**PRVA NAGRADA ZA IGROKAZ *SCHWARZ-WEIßE WELT***

**Schwarz-weiße Welt**

CHARAKTERE:

ISABELL WEBER, *eine junge Pädagogin, 28 Jahre alt*

GUSTAV MAYER*, Schüler, 13 Jahre alt*

 *Wir sehen das Büro von Pädagogin Isabell Weber. Sie ist eine schwarzhaarige junge Dame mit roten Lippen. Sie sitzt auf einem Stuhl an ihrem Schreibtisch und liest ein Buch. Jemand klopft an die Tür.*

ISABELL WEBER: Ja, bitte?!

*Ein braunharriger Teenager (Gustav Mayer) in blauem T-Shirt und grüner Hose betritt das Büro. Frau Weber steht auf.*

GUSTAV MAYER (*traurig*): Guten Tag! Sind Sie die Pädagogin Weber?

ISABELL WEBER: Hallo, hallo! Ja, ja, ich bin Isabell, wie heißt du?

GUSTAV MAYER: Ich bin Gustav, Gustav Meyer. Ich bin 13 Jahre alt.

ISABELL WEBER: Freut mich, Gustav. Schön, dich kennenzulernen!

GUSTAV MEYER: Ebenfalls, Frau Weber! Vielen Dank!

ISABELL WEBER: Setz dich, bitte, lieber Gustav!

*Gustav setzt sich auf einen Stuhl.*

ISABELL WEBER: Sag mir, Gustav, wie kann ich dir helfen? Was ist dein Problem? Warum bist du heute hier?

GUSTAV MAYER: Ah... Das ist schwer zu sagen...

ISABELL WEBER: Warum? Glaubst du, ich würde dich nicht verstehen?

GUSTAV MAYER: Nein, nein, Frau Weber... Aber, ich möchte nicht, dass meine Probleme bekannt werden.

ISABELL WEBER: Ich verstehe, mein Freund! Du kannst dich bei mir völlig sicher fühlen. Du kannst ganz entspannt über deine Probleme erzählen. Sie bleiben unter uns, bestimmt!

GUSTAV MAYER: Ja, wenn das so ist...

ISABELL WEBER (*Setzt ihre Brille auf*): Ich höre dir zu, Gustav!

GUSTAV MAYER: Ah... Wissen Sie, Frau Weber... Ich habe bei einem Mathewettbewerb gewonnen und an diesem Tag eine Nachricht bekommen!

ISABELL WEBER: Interesannt... Was für eine Nachricht?

GUSTAV MAYER: Ich habe eine hässliche, eine katastrophale Nachricht bekommen!!!

ISABELL WEBER: Um Gottes Willen! Worum ging es in der Nachricht?

GUSTAV MAYER: Über mein Aussehen und meine Kleidung...! Hier, ich habe die Nachricht auf meinem Handy... Alle lachen mich aus… wegen meiner bunten Kleidung.

*Isabell Weber liest die Nachricht auf Gustav's Handy. Sie sieht Gustav traurig und verwundert an.*

ISABELL WEBER: Oh, lieber Gott, diese Nachricht ist wirklich schlimm und traurig! Ich bih sprachlos... Gustav, hast du deinen Eltern von dieser Nachricht erzählt?

GUSTAV MAYER: Nein, ich habe niemandem ein Wort gesagt. Bis jetzt...

ISABELL WEBER: Gut, dass du zu mir gekommen bist. Das sind wirklich boshafte Worte. Man muss darüber sprechen.

GUSTAV MAYER: Ich weiß, ich weiß, Frau Weber! Ich brauche Hilfe, denn ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich fühle mich wirklich schlecht.

ISABELL WEBER: Sag mir, Gustav, hast du schon früher boshafte Nachrichten von deinen Schulfreunden bekommen?

GUSTAV MAYER: Vor zwei Monaten hat alles begonnen. In der ersten Nachricht haben sie mich Jago genannt, nach dem Namen des Papageien aus Aladin. Ich verstehe nicht, wie jemand etwas gegen Farben haben kann! Warum mögen sie mich nicht?

ISABELL WEBER: Weißt du, Mobber hassen das Glück anderer! Sie sind oft egoistich und auch selbst unsicher! Du kannst stolz auf dich sein. Durch deine Kleidung zeigst du deine Originalität und Individualität. Deine Einstellung zum Leben. Die Welt ist heute zu oft schwarz-weiß. Ich finde deine grüne Hose total cool. Farben machen das Leben schöner!

GUSTAV MAYER: So denke ich auch! Danke, Sie sind so lieb. Aber, Frau Weber, was tun, wenn sie sich wieder über mich lustig machen? Wenn ich solche Nachrichten bekomme und mich so traurig fühle. Soll ich nur schweigen?

ISABELL WEBER: Weißt du, es gibt einen Weg!

GUSTAV MAYER: Weg?

ISABELL WEBER: Ja, einen Weg. Sei du selbst! Bleib, wie du bist! Sei nicht traurig oder wütend. Vielleicht kannst du auch jemanden, der dich ärgert, fragen, warum er das macht. Er soll dir einen guten Grund nennen. Sag immer laut, was dich stört. Dafür braucht man natürlich Mut. Ich bin sicher, du kannst das schaffen.

GUSTAV MAYER: Glauben Sie, dass mir das gelingt?

ISABELL WEBER: Natürlich, mein Freund! Bleib ruhig, sprich offen und ohne Angst! Und sei zuversichtlich!

GUSTAV MAYER: Ich versuche es! Vielen Dank für Ihre Hilfe, Frau Weber! Ich fühle mich schon besser!

ISABELL WEBER: Meine Tür ist für dich immer offen. Melde dich bald! Und vergiss nicht - die Vielfältigkeit macht das Leben interessanter!

*GUSTAV MAYER:* Danke sehr, Frau Weber, das mache ich bestimmt. Auf Wiedersehen! Tschüs!

*Beide lächeln. Gustav steht auf und verlässt das Zimmer. Frau Weber bleibt sitzen.*